

Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität FOR FUTURE - Welchen Beitrag kann Stadtplanung leisten?

P1-Studienprojekt WiSe 2020/2021 sowie SoSe 2021 - Stadtplanung, HCU
Betreuung: Prof. Dr. Jörg Pohlan; Tutor: Jacob Sürle

1. Ausgangslage

Im Jahr 2015 wurde mit der Agenda 2030 und den Sustainable Development Goals (SDGs) ein globales, einheitliches Verständnis sowie Ziele für Nachhaltigkeit und eine nachhaltige Entwicklung geschaffen. Dabei wurde unter anderem im 3. Ziel die Bedeutung der Gewährleistung von Gesundheit und Wohlergehen aller Menschen jeden Alters hervorgehoben.

Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität werden wiederum von der städtischen Lebensumwelt in vielfacher Weise beeinflusst. Positive gesundheitliche Einflüsse sind u.a. verbesserte Bildungschancen, erreichbare Arbeitsplätze sowie kurze, oft „aktiv“ zurücklegbare Wege. Gesundheitliche Risiken liegen hingegen u.a. in der Lärm-, Luft-, Boden- und Wasserbelastung, in sozialen Belastungssituationen sowie im engeren Zusammenleben von Menschen, wodurch sich Infektionskrankheiten möglicherweise schneller ausbreiten können.

2. Problemstellung und inhaltliches Ziel des Studienprojektes

Traditionell ist es ein zentrales Anliegen der Stadtplanung, positive Gesundheitseinflüsse zu verstärken und Gesundheitsrisiken zu mindern. Insbesondere in den letzten Jahren sowie durch die Corona-Pandemie, hat sich „Gesundheit“ wieder zu einem dominanten Thema entwickelt. Da Städte laut Prognose

bis 2050 etwa 80% der Weltbevölkerung beheimaten sollen, denken Stadtentwickler weltweit darüber nach, wie die Post-Corona-Metropole aussehen kann.

Die Umsetzung der SDGs ist jedoch nicht alleinige Aufgabe der Politik, sondern alle können einen Beitrag leisten. Daher muss bereits Kindern und Jugendlichen die Auseinandersetzung mit den Themen ermöglicht werden.

Dieses Ziel verfolgt der dreitägige Kongress EVERYDAY FOR FUTURE der von verschiedenen Schulen, Initiativen und Organisationen in Hamburg Wilhelmsburg organisiert wird. Das Besondere ist, dass Schüler*innen bei der Entwicklung und Durchführung beteiligt werden und ihre erarbeiteten Forderungen anschließend öffentlich präsentieren und dem Hamburger Senat übergeben. Zum Einstieg in die Themen soll es Einführungspräsentationen geben.

Vor diesem Hintergrund soll erarbeitet werden, welchen Beitrag die Stadtplanung zur Erreichung des SDG Nr. 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ leisten kann. Die Ergebnisse sollen abschließend in der Einführungspräsentation auf dem Kongress vor Schüler*innen, Lehrer*innen und anwesenden Gästen präsentiert werden.

Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen verfolgt werden:

- Welche Bedeutung hat die Stadtplanung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Stadtbewohner?
- Was bedeutet gesundheitliche Chancengleichheit?
- Welche Maßnahmen zur Förderung positiver Gesundheitseinflüsse sind aus stadtplanerischer Perspektive denkbar?

- Welchen Beitrag kann die Stadtplanung zur Umsetzung des SDG Nr. 3 liefern? Stichworte sind „pandemieresiliente Architektur“, „widerstandsfähige Stadt“ sowie „luftige Stadt“.
- Wie können die Bewohner in die Entwicklung einer gesunden und lebenswerten Stadt effektiv einbezogen werden?

3. Arbeitsschritte und Methoden

Das Vorgehen im Projekt lässt sich u.a. in folgende Arbeitsschritte untergliedern, die je nach Schwerpunktsetzung angepasst werden können:

- Literatur- und Datenrecherchen;
- Vertiefende Ausarbeitung der Fragestellung und des methodischen Vorgehens;
- Ermittlung, welche Einflüsse die Stadtplanung auf Gesundheit und Wohlergehen hat;
- Erhebung und Auswertung von Informations- und Datenmaterial entsprechend der gewählten Fragestellung;
- Erarbeitung eines Konzepts für die Förderung von Gesundheit und Lebensqualität in Städten im Sinne des SDG Nr. 3;
- Vorbereitung und Durchführung eines Einführungsvortrags auf dem Kongress EVERYDAY FOR FUTURE;
- Erstellung eines Abschlussberichts.